



9. September 2018

**Zeit im Buch**

## Der „Adorno Afghanistans“ prophezeit Jahre der Unruhe

Es gibt Menschen an verantwortlichen Stellen, die ernsthaft meinen, dass Afghanistan ohnehin ein sicheres Land sei und Asylwerber ruhigen Gewissens dorthin zurückgeschickt werden können. Diesen Entscheidungsträgern – aber nicht nur ihnen – sei dieses Buch von Christian Reder dringend anempfohlen: „Noch Jahre der Unruhe. Ali M. Zahma und Afghanistan“.

Ali M. Zahma, geboren 1928 in Kandahar, gestorben im Juli dieses Jahres in Wien, wird als der „Adorno Afghanistans“ bezeichnet. Über den Dichter, Universitätsprofessor und liberalen Intellektuellen wurde wiederholt ein Lehrverbot verhängt. Er wurde inhaftiert und überwacht, 1985 schließlich gelang ihm die Flucht nach Wien, wo er bis zu seinem Tod lebte.

Mit Christian Reder wurde ein gleichzeitig kenntnisreicher und empathischer Autor für dieses Buch gefunden. Der Professor für Kunst- und Wissenstransfer war eng mit Ali M. Zahma befreundet und von 1980 bis 1994 Leiter des Österreichischen Hilfskomitees für Afghanistan.

Ali M. Zahma gehörte noch zu den Glücklichen, die mit ihren Familien in Österreich Asyl erhielten. Von Österreich aus musste er schmerzhaft miterleben, wie alle Modernisierungsbestrebungen in Afghanistan durch politische und/oder islamistische Machtkämpfe zunichtegemacht wurden. Immer wieder ortete Zahma, unbeugsamer Mahner einer sozialliberalen Haltung und gewichtige Stimme einer weltoffenen Zivilgesellschaft, zwar Zeitfenster, in denen Reformen möglich gewesen wären, doch auch diese Hoffnungen starben eines gewaltsamen Todes – und inzwischen gibt es in diesem Land immer weniger Fenster, weil die Häuser dazu fehlen.

Das Buch von Christian Reder ist eine lesenswerte Mischung aus Zahmas Lebenslauf und der traumatischen Geschichte Afghanistans; eines Landes, oft als „Friedhof der Weltmächte“ bezeichnet, in dem seit 40 Jahren Krieg herrscht und dem Ali M. Zahma zwar zeitlebens aus tiefstem Herzen Frieden wünschte, doch realistischer ist sein Befund, der sich auch im Titel wiederfindet: Noch Jahre der Unruhe.

Bernd Melichar

